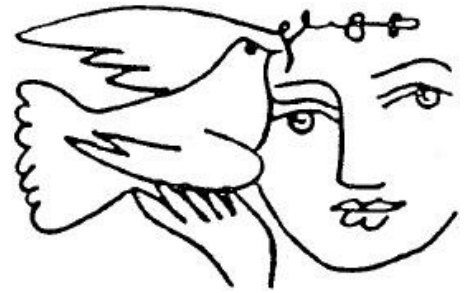


Gedenken an Hiroshima und Nagasaki
Samstag, 6. August 2022, 20 Uhr
Kassel, Hiroshima-Ufer an der Fulda



*Es sind nur begrenzte Sitzgelegenheiten vorhanden.
Wer möchte, sollte sich einen Hocker mitbringen.*

Es sprechen: Selina Holtermann (Ortsbeirat Süd)
NN

Lesung: Schilderungen überlebender Kinder über den Atombombenabwurf

Musikalische Performance: Humon-Duo Ulrike Lentz / Eiko Yamada

Am 6. August 1945 warf ein US-Kampfbomber über Hiroshima die erste Atombombe ab. Nur drei Tage später, am 9. August, folgte der Abwurf einer Plutoniumbombe auf Nagasaki. In Hiroshima waren in einem Umkreis von einem halben Kilometer 90% der Menschen sofort tot. Es folgten eine ungeheure Druckwelle und Feuerstürme mit 250 km/h, mit Bodentemperaturen von 1000° C. Bereits nach 4 Monaten waren an den unmittelbaren Folgen in Hiroshima 136.000 und in Nagasaki 64.000 Menschen gestorben. Und das Leiden und Sterben ging und geht weiter.....

Haben die Menschen aus der Atombombenkatastrophe gelernt?

Nein! Die neun Atomwaffenstaaten, an der Spitze Russland und die USA, verfügen weiterhin über 12705 Nuklearwaffen. Die Verpflichtung zur Abrüstung, die sich aus dem Atomwaffensperrvertrag ergibt, hat sich ins Gegenteil verkehrt. Die nukleare Drohungen werden in die eigenen militärischen Strategien einbezogen, so Russland im Krieg gegen die Ukraine. Die Atomkräfte erweitern und modernisieren ihre Arsenale mit dem Ziel, sie rascher und zielgenauer einsetzen zu können.

Ja! Am 8. Juli 1996 hat der Internationale Gerichtshof festgestellt, dass die Androhung und der Einsatz von Atomwaffen völkerrechtswidrig sind.

Am 26. März 2010 forderte der Bundestag fraktionsübergreifend die Bundesregierung auf, sich für den Abzug der in Büchel/Eifel verbliebenen US-Atombomben einzusetzen.

Nein! Dieser Beschluss wurde bis heute von keiner Bundesregierung umgesetzt. Die Modernisierung dieser Atombomben wird sogar von der Bundesregierung mit erheblichen finanziellen Mitteln unterstützt.

Ja! Am 7. Juli 2017 beschlossen 122 der 193 UN-Mitgliedsstaaten einen Vertrag zum Verbot von Atomwaffen. Dieser trat am 22. Januar 2021 in Kraft. Inzwischen haben mindestens 34 weitere Staaten den Vertrag unterzeichnet.

Nein! Die Bundesregierung hält daran fest, sich an der nuklearen Drohung der US-Amerikaner zu beteiligen, was als „nukleare Teilhabe“ bezeichnet wird. Das bedeutet: Kein Beitritt zum Atomwaffenverbots-Vertrag, Kauf von atomwaffenfähigen F 35-Kampffjets. Gleichzeitig wird die Entwicklung eines neuen Luftkampfsystems (FCAS) gefördert. Das besteht aus Kampfbombern mit Atombewaffnung und autonomen Kampfdrohnen als Begleitschutz. Kosten mindestens 300 Mrd. Euro! Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat bereits grünes Licht für das Projekt gegeben.

Ja! Die Stadtverordnetenversammlung Kassel beschloss am 20. Mai 2019, den ICAN-Städteappell zu unterstützen. Dieser Appell sollte den Druck auf die Bundesregierung erhöhen, den UN-Vertrag zum Atomwaffenverbot zu unterschreiben.

Nochmal Ja! Wir werden uns weiter einsetzen: Für den Abzug der US-Atombomben in Büchel/Eifel, für das Verbot von Atombomben, für Abrüstungsverträge, für eine Welt ohne Atomwaffen.